

Wie Green Tech-Lösungen für mehr Nachhaltigkeit sorgen

In den Kernprozessen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft werden rund 50 Prozent aller Treibhausgase verursacht – vorrangig im IT-Sektor, den Geschäftsprozessen und in der Bewirtschaftung von Immobilien.

Die Analyse der eigenen Zahlen ebnet nicht nur den Weg zur Erfüllung des ESG-Reportings ab dem Jahr 2025, sondern führt ebenso zu konkreten Optimierungs- und auch Einsparpotenzialen in Organisationsbereichen wie Facility Management, Beschaffung oder Hauswirtschaft. Über konkrete Lösungen und spezifische Ansätze, wie Unternehmen den Strategie- und Umsetzungspro-

zess zur Nachhaltigkeit in den einzelnen Geschäftsbereichen angehen und managen können, tauschen sich Expertinnen und Experten aus sozialen Einrichtungen auf dem 2. Kongress „Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Sozialwirtschaft“ am 22. Februar 2024 in einem Online-Format aus.

Die Diakonie Nord Nord Ost beispielsweise, ein Zusammenschluss von vier gemeinnützigen Gesellschaften, setzt dabei auf einen ganzheitlichen Ansatz der Nachhaltigkeit und stellt diesen auf dem Kongress vor. Die Unternehmensgruppe startete 2023 einen Prozess, der die gesamte ökologische, ökonomische und so-



MEHR ZUM THEMA
Um „Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft“ geht es am 22. Februar beim Online-Event des Digitalverbands Finsoz. www.finsoz.de/akademie

ziale Entwicklung im Unternehmen strategisch nachhaltig ausrichten soll.

In enger Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Unternehmenskommunikation wurde in zwölfmonatiger Arbeit ein strategischer Rahmen entwickelt, der die großen Leitlinien zur Nachhaltigkeit in der Organisation beschreibt und festlegt. Basis des Handelns sind die Ziele der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wie der Agenda 2030 sowie des EU-Green Deals. Der interne Strategieprozess soll 2025 abgeschlossen sein.

Einen anderen Weg zur Erhebung relevanter Daten zur Berichtspflicht geht die Norddeutsche Gesellschaft

Markt

► **DIE ALEXIANER** haben zu Anfang Februar große Teile der K plus Gruppe übernommen. Damit konnte für neun Pflegeeinrichtungen, ein Krankenhaus sowie eine Pflegeschule der insolventen Gruppe eine Nachfolgelösung gefunden werden. Dazu gehören Pflegeheime in Düsseldorf, Leverkusen, Monheim und Solingen sowie das St. Remigius Krankenhaus in Leverkusen. An der Pflegeschule, dem katholischen Bildungszentrum Haan, erwerben die Alexianer 30 Prozent der Anteile.

► **AEDIFICA** hat im letzten Quartal des vergangenen Jahres fünf Projekte im Segment Seniorenimmobilien fertiggestellt. Dazu zählt auch das Vitanas Senioren Centrum Rosengarten im Berliner Stadtteil Lankwitz, das bis Ende Oktober renoviert wurde. Insgesamt hat Aedifica 2023 Projekte in einem Umfang von 310 Millionen Euro realisiert. „2024 werden wir das Investitionsprogramm auf 120 Millionen Euro reduzieren“, kündigte Aedifica-CEO Stefaan Gielens an.

► **DIE MESSE ALTENPFLEGE** findet dieses Jahr vom 23. bis zum 25. April in Essen statt. Dazu werden wieder mehr als 500 Aussteller erwartet. Trendthema in den Messehallen wird die Digitalisierung sein – bei Managementfragen ebenso wie bei innovativen technischen Produkten. Das Spektrum reicht von der Unterstützung bei der Pflegedokumentation über Telematik-Infrastruktur bis zum Einsatz Künstlicher Intelligenz. Parallel dazu stehen beim Messekongress die wichtigsten Themen der Branche auf der Agenda. ↴



Das St. Remigius sowie mehrere Seniorenheime von K plus gehören nun zu den Alexianern.



MEHR MARKT-NEWS
careinvest-online.net



„In den Kernprozessen der Sozialwirtschaft werden rund 50 Prozent der Treibhausgase verursacht.“

Thordis Eckhardt, Finsoz e. V.

für Diakonie Rendsburg (NGD-Gruppe). Sie konzentriert sich auf den Aspekt des Energie-Datenmanagements und das Erfassen der kon-

kreten Verbrauchsdaten ihrer rund 550 Gebäude in Schleswig-Holstein und Berlin.

Datenerfassung im Fokus

Um die konkreten Verbrauchsdaten der Immobilien zu ermitteln, setzt das Projektteam der Stabsstelle Bau- und Facility Management auf den Einsatz eines digitalen 3D-Scanners. Mit diesem Scanner können komplexe Gebäude, Umgebungen, und Grundflächen effizient erfasst und dokumentiert werden. Diese Daten bilden die Basis für eine genaue Bestandsinventarisierung und für die Erfassung und Vergleichbarkeit der Energiedaten in Bezug auf die Nutzflächen der Unternehmensgruppe.

Drittes Beispiel: Vor welchen Herausforderungen die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist im Kontext des ESG-Reportings steht, wird Stiftungsvorstand Michael Kröger in seinem

Vortrag verdeutlichen. Kröger: „Wir haben ein Datenproblem, denn wir wissen nicht, welche Energie in welchem Gebäude wann und wo genau verbraucht wird.“ Das betrifft speziell die Altbestände, die 280 Wohnungen und 730 Pflegeplätze umfassen. In diesen Bestandsimmobilien verfügt der Komplexträger mit seiner nahezu 800-jährigen Geschichte nicht über eine solide Datenbasis. Aus diesem Grund werden nun Stecksysteme für Zähler sowie moderne Messeinrichtungen in Altbauten nachgerüstet, alte Zähler mit Sensorik ausgestattet und ein Long Range Wide Area Network getestet und aufgebaut. So will man an die Verbrauchsdaten gelangen, eine solide Datenerfassung vornehmen und die Verbräuche zwischen Alt- und Neubauten vergleichen können. Mit einem Abschluss des Projekts wird bis zum Frühjahr 2025 gerechnet. ▽



Ihre IT gut betreut wissen:

Herr Oliver Heneka (Vertriebsleiter) | Tel.: +49 721 4008-111 | oliver.heneka@eitie.de | www.eitie.de